

Biographien

Johannes Lauer, geb. 1982 in Tübingen, aufgewachsen in Tübingen / Florenz / Ravensburg / Mochenwangen

bis 2002: Posaunen-Unterricht bei Ernst Hutter, Jiggs Whigham, Adrian Mears
Klavier-Unterricht bei Roland Klugger
mehrfache Teilnahme an "Jugend Musiziert", u.a. Bundespreise in den Wertungen Klavier vierhändig, Blechbläser-Quartett und Posaune Solo
Aufführungen des Konzerts für Posaune und Kammerorchester von Lars Erik Larsson
erster Preis bei "Jugend Jazzt" Bayern, Newcomer-Preis der Süddeutschen Zeitung mit der Band "Fast-Break Quintett"

1998 – 2002: Mitglied im BundesJazzOrchester (Leitung: Peter Herbolzheimer); Auftritte mit John Ruocco, Phil Woods, Gunther Schuller, Lalo Schiffrin u.a.; Unterricht u.a. bei Bart und Erik van Lier

2002-2004: Student an der Universität der Künste Berlin (Hauptfach Jazz-Posaune), Unterricht bei Adrian Mears, Hubert Nuss, David Friedman, Jerry Granelli, Owen Howard, Joachim Mittelacher

2003: Gewinn der "Frank Rosolino Competition", (einziger) international renommierter Wettbewerb für Jazz-Posaune
Sibirien-Tournee mit dem Summit Jazz Orchestra

2004: Konzerte beim International TongYeong Music Festival (Südkorea) mit eigener Formation ("Quinquilation 2004")
Erasmus-Stipendium für zwei Austauschsemester in Luzern (CH), Hauptfächer Posaune und Komposition, Unterricht bei Nils Wogram, Ed Neumeister, David Angel, Dieter Ammann
auf Einladung Teilnahme am Programm der Unesco zum Internationalen Tag der Musik (Paris)

2005: Beteiligung an CD-Produktion für ACT: „Young Friends“ (mit Axel Schlosser, Florian Trübsbach, Michael Wollny, Eva Kruse, Eric Schaefer), Konzerte u.a. beim Deutschen Jazzfest Frankfurt, Internat. Jazzfestival St. Ingbert, NDR
Gewinn des Prix „Coup de Cœur“ beim „1^{er} Concours de Jeunes Solistes de JAZZ“ Fribourg, CH

2006: Abschluss des Studiums in Luzern, Diplome in „Performance“ (Jazz-Posaune) und Komposition, beide mit Auszeichnung
CD-Aufnahme mit Henning Sieverts, Chris Speed, Achim Kaufmann und John Hollenbeck für das Label "Pirouet", CD-Release-Tour im Dezember 2007 (D und Österreich)
seit September Stipendium des DAAD für Master-Studium in New York, Unterricht u.a. bei John Patitucci, Josh Roseman, Steve Turré, Tony Malaby
Aufnahme in den BMI Jazz Composers Workshop, Unterricht bei Jim McNeely und Michael Abene

2007: Uraufführung von "Scenes" in der Carnegie Hall, Komposition für zwei Stimmen

und Kammermusik-Ensemble, Kommission des „Weill Music Institute“ im Rahmen des „Professional Training Workshops“ mit Dawn Upshaw und Oswaldo Golijov

Konzerte / Aufnahmen u.a. mit: Chris Speed, Michael Wollny, Jasper van 't Hof, Andreas Schmidt, Frank Möbus, Achim Kaufmann, Loren Stillman, Steffen Schorn, Tony Lakatos, Domenic Landolf, Paul Heller, Claus Stötter, Eric Vloeimans, Thomas Gansch, Matthias Spillmann, Dominique Girod, Henning Sieverts, Dejan Terzic, Mario Gonzi, Norbert Pfammatter, John Schröder, John Hollenbeck, Tyshawn Sorey;
Rias Big Band Berlin, Bobby Burgess Big Band Explosion, Sunday Night Orchestra, Summit Jazz Orchestra, David Regan Orchestra, Zürich Jazz Orchestra, Swiss Jazz Orchestra

Colin Vallon wurde 1980 in Yverdon geboren. Nach einer dreijährigen klassischen Ausbildung besucht er mit vierzehn Musikstunden beim Jazzpianisten Marc Ueter. Der Eintritt in die Swiss Jazz School erfolgt mit achtzehn Jahren. Seine Lehrer sind Silvano Bazan und später William Evans.

1999 gründet er das Colin Vallon Trio mit Lorenz Beyeler und Raphaël Pedroli, mit dem er regelmässig in der ganzen Schweiz und auch im Ausland auftritt. 2004 erscheint die CD, „Les Ombres“ auf dem schweizer Label Unit Records.

Er gewinnt mehrere Auszeichnungen, so den Preis der Friedl-Wald Stiftung, den 3. Preis der Montreux Jazz Piano Solo Competition 2002, sowie den 1. Preis im Nescafé-Wettbewerb "Let's Jazz Together" 2003. 2004 erhält er einen Kompositionsauftrag von der Pro Helvetia und sein Trio war eine von drei selektionierten Gruppen für den "ZKB Jazzpreis 2004".

Im Januar 2005 begleitet er den amerikanischen Gitarristen Kurt Rosenwinkel im Rahmen des Swiss Diagonales Festival. Mit seinem neuen Quintett, „Colin Vallon Cinq“ (mit dem französische Trompeter Erik Truffaz) spielte er im Bejazz Winterfestival 2005.

Im Herbst 2006 erschien die CD „Ailleurs“ seines neuen Trios mit Patrice Moret und Samuel Rohrer auf dem Label Hatology.

Als Sideman spielt er unter anderem im Cyrille Bugnon Quartet, Sascha Schönhaus Express, Nils Wogram „Lush“, Daniel Schläppi „Dimensions“... Auftritte bei mehreren Schweizer sowie Internationalen Festivals (Bern, Cully, Montreux, Langnau, Cannes, Dubai...).

Bänz Oester, *1966, Kontrabass, Cello, Komposition

1983-87 Studium Kontrabass klassisch bei Bela Szedlak

1986-89 Studium an der Swiss Jazz School bei Peter Frei, 1989 Berufsschuldiplom

Eigene Projekte:

1983-93: AVENTURE DUPONT mit Gilbert Paeffgen und Vinz Vonlanthen
 1989-91: TRIO OESTER mit Mike del Ferro und Gilbert Paeffgen
 1990-93: Trio WEISS-OESTER-PFAMMATTER
 1992-96: ZAP!-1001 TV-Melodie mit Philipp Schaufelberger, Hans Feigenwinter und Kaspar Rast
 1994-95: ELECTRIC ROSES mit Philipp Schaufelberger, Harald Haerter und Marcel Papaux
 1994-96: BAENZ OESTER'S SNOW OF TOMORROW mit Sylvia de Hartog, Marianne Racine, Vinz Vonlanthen, Felix Utzinger, Hans Feigenwinter, Willy Kotoun und Peter Horisberger
 1996-00: Duo mit der japanischen Pianistin Hiroko Takada
 seit 96: Trio mit Hans Feigenwinter und Norbert Pfammatter
 1999-02: BAENZ OESTER QUINTET mit Donat Fisch, Hans-Peter Pfammatter, Philipp Schaufelberger und Norbert Pfammatter
 seit 2001 BRAFF OESTER ROHRER mit Malcolm Braff und Samuel Rohrer
 seit 2003 THE BRIDGE mit Philipp Schaufelberger und Pierre Favre
 seit 2005 THE ELEVATORS mit Colin Vallon, Elina Duni und Norbert Pfammatter

Mitarbeit in aktuellen Bands: Malcolm Braff TNT, Wintsch - Hemingway - Oester, Pierre Favre Ensemble, Harald Haerter Quartet, Don Li Trigon, Marianne Racine 4-tet, Schönhaus-Express, Yaya Ouattara Duba Dew, Stefano Saccon Underscore u.a.

Spielte als Sideman mit: Dewey Redman, Joe Lovano, Vienna Art Orchestra, Michael Brecker, Ray Anderson, Ellery Eskelin, Arthur Blythe, Joey Baron, Chris Potter, Marc Johnson, Bill Stewart, Jim Black, Walter Norris, Nene, Michel Godard, Flavio Boltro, Wolfgang Muthspiel, Adam Nussbaum, Léon Françoli, Hans Koch, Sylvie Courvoisier, Andy Scherrer, Matthieu Michel, Jacky Terrasson, Erik Truffaz, Nat Su, Eric Le Lann, James Zollar, Paolo Fresu, Kurt Rosenwinkel u.v.a.

Unterrichtet zur Zeit Kontrabass und Ensemble an der Jazzabteilung der Musikakademie Basel

Andi Haberl, Jahrgang 1982 aus Holzhausen bei München.

Studium an der Universität der Künste Berlin bei Professor John Hollenbeck.

Gewinner des Arithmeum-Förderpreises. Unterricht bei John Riley, Joey Baron u.a.

Konzerte mit The Notwist, Marsmobil, Enders Room, Lali Puna, Masha Qrella, Jersey, Los Burritos, Kenny Wheeler, Bobby Hutcherson, Joe Locke, Till Brönner, Passport, Lars Daniellson, Antonio Farao, Konstantin Wecker u.a.

Festivauftritte: Montreal, Jazz Baltica, Burghausen, Jazz an der Donau, Zürich, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, PopKomm, PukkelPOP, Hillside u.a.

Cds mit: Till Brönner „Höllentour“ (verve), Marsmobil „Strange World“ (act), Enders Room „Human Radio“, Masha Qrella, Contriva, The Notwist u.a.